Katholische Pfarrgemeinde Wittichenau
Friedhofsverwaltung
Kirchplatz 1
02997 Wittichenau
Tel.: 035725 / 7580

M e r k b l a t t

zur Errichtung einer Grabstätte /eines Grabmals

Antragstellung auf Genehmigung eines Grabmals:

Soll eine Grabstätte / ein Grabmal errichtet werden, ist dafür die vorherige **Genehmigung** der Friedhofsverwaltung der Katholischen Pfarrgemeinde Wittichenau **zwingend erforderlich**. Der Antrag zur Errichtung der Grabstätte sollte in jedem Falle **rechtzeitig vor der endgültigen Auftragserteilung** an eine Fachfirma gestellt werden, um Änderungs- oder Rückbaukosten zu vermeiden, die bei Nichtgenehmigung bzw. Beanstandungen des Antrags durch bereits ausgelöste Arbeiten entstehen könnten.

Terminabstimmung Aufstellarbeiten:

Aufstellarbeiten dürfen **erst nach Genehmigung des Antrags** auf Errichtung eines Grabmals erfolgen. Dabei ist es erforderlich, dass der **Friedhofsverwalter** anwesend ist. Deshalb müssen die Aufstellarbeiten rechtzeitig, d.h. **mindestens 3 Werktage vorher**, bei der Friedhofsverwaltung angezeigt und ein Termin abgestimmt werden.

Gemäß Friedhofssatzung der Katholischen Pfarrgemeinde Wittichenau vom 01.01.2012 sind bei der Aufstellung von Grabmalen folgende weitere Vorschriften einzuhalten:

§ 16 *Gestaltungsgrundsätze*

- (1) *Grabstätten sind so zu gestalten und an die Umgebung anzupassen, dass die Würde des Friedhofes gewahrt wird.*
- (2) *Jede Grabstätte ist nach den Bestimmungen von § 19 mit einem dauerhaften Grabmal zu versehen (Kreuz oder Grabstein).*
- (3) *Gräber dürfen nicht ausgemauert und nicht mit Grabplatten abgedeckt werden.*

§ 17 *Aufstellung von Grabmalen*

- (1) *Grabmale dürfen nur von Fachleuten mit entsprechendem Befähigungsnachweis errichtet, verändert oder wieder aufgestellt werden.*
- (2) *Wer ein Grabmal errichten oder verändern will, benötigt dafür die vorherige schriftliche Zustimmung der Friedhofsverwaltung.*
- (3) *Der Antrag ist vom Nutzungsberechtigten einzureichen. Dem Antrag ist der Grabmalentwurf mit Grundriss und Seitenansicht, eine Zeichnung im Maßstab 1 : 10 unter Angabe des Materials, seiner Bearbeitung, der Anordnung der Schrift, der Ornamente und der Symbole sowie der Fundamentierung beizufügen. Soweit es zum Verständnis erforderlich ist, kann die Friedhofsverwaltung Zeichnungen der Schrift, der Ornamente und der Symbole im Maßstab 1 : 1 verlangen.* ...

- (4) Die Friedhofsverwaltung kann die schriftliche Zustimmung mit einer Auflage verbinden. Wird die Auflage nicht erfüllt, ist die Zustimmung unwirksam. In besonderen Fällen kann dem Grabmalersteller auferlegt werden, ein Grabmal abnehmen zu lassen, bevor er es aufstellt.
Werden Grabmale und sonstiges Grabzubehör ohne vorherige schriftliche Zustimmung oder von dieser abweichend aufgestellt, kann die Friedhofsverwaltung Auftraggeber und Ersteller zur Veränderung oder Entfernung auffordern.
Wird die Aufforderung nicht innerhalb einer angemessenen, schriftlich festgesetzten Frist befolgt, kann das beanstandete Grabmal auf Kosten des Antragstellers entfernt werden.
- (5) Die Zustimmung erlischt, wenn das Grabmal nicht binnen zwei Jahren errichtet worden ist.
- (6) Der Grabmalersteller hat die Aufstellarbeiten rechtzeitig, d.h. mindestens 3 Werktage vorher, bei der Friedhofsverwaltung anzuzeigen und den Termin abzustimmen.
- (7) Das Aufstellen von Grabmalen und Grabzubehör ist an Sonntagen und kirchlichen Feiertagen untersagt.

§ 18 Verkehrssicherheit

- (1) **Die Grabmale sind nach den allgemein anerkannten Regeln des Handwerks so zu fundamentieren, dass sie dauernd standsicher sind und auch beim Öffnen benachbarter Gräber nicht umstürzen oder sich senken können.**
- (2) Grabmale und Grabeinfassungen müssen so beschaffen sein, dass ein gefahrloses Pflegen der Gräber und Begehen der Grabfelder möglich ist. Sie sind dauernd in würdigem und verkehrssicherem Zustand zu halten. Verantwortlich ist der jeweilige Nutzungsberechtigte.
- (3) Erscheint die Standsicherheit von Grabmalen, sonstigen baulichen Anlagen oder Teilen davon gefährdet, ist der für die Unterhaltung Verantwortliche verpflichtet, unverzüglich Abhilfe zu schaffen. Bei Gefahr im Verzug kann die Friedhofsverwaltung auf Kosten des Verantwortlichen Sicherungsmaßnahmen treffen. Wird der ordnungswidrige Zustand trotz schriftlicher Aufforderung der Friedhofsverwaltung nicht innerhalb einer festzusetzenden angemessenen Frist beseitigt, ist die Friedhofsverwaltung berechtigt, das Grabmal oder Teile davon auf Kosten des Verantwortlichen zu entfernen. Ist der Verantwortliche nicht bekannt oder ohne besonderen Aufwand nicht zu ermitteln, genügen als Aufforderung eine öffentliche Bekanntmachung und ein Hinweisschild auf der Grabstätte, das für die Dauer von einem Monat aufgestellt wird.
- (4) Der Verantwortliche ist für jeden Schaden haftbar, der durch das Umstürzen von Grabmalen oder Grabmalteilen verursacht wird.

Die Friedhofsverwaltung
der Katholischen Pfarrgemeinde Wittichenau